



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



es ist jetzt etwas über ein Jahr her, dass Sie uns das Vertrauen als gewähltes Ratsmitglied bzw. Sachkundiger Bürger geschenkt haben. Damit der Kontakt zwischen Ihnen und Ihrem Stadtverordneten nicht ausschließlich auf die Wochen vor der Wahl begrenzt ist, kommt mit diesem Bürgerbrief ein kurzer persönlicher Bericht über Ihre Region zu Ihnen ins Haus.

Die Stadtteile Bracht, Bredenbruch, Brink, Bruch, Deitenbach, Drierberhausen, Grüenthal, Helberg, Hardt, Koverstein, Lantenbach, Lieberhausen, Neuenhaus, Neuenschmiede, Oberrengse, Piene, Schusterburg, Straße und Würde gehören wegen ihrer ruhigen und guten Lagen zu den schönsten Siedlungen im Großraum Gummersbach. Uns ist es daher besonders wichtig, dass gerade diese eher im Randbezirk von Gummersbach gelegenen Orte besonderes Gehör im Rat erhalten. Denn nur gemeinsam können vorhandene Probleme erfolgreich angegangen werden.

Eines dieser Probleme ist das ehemalige Landschulheim in Lantenbach, welches langsam aber sicher in sich zerfällt. Hier ist die Idee entstanden, kurzfristig Eigentumswohnungen entstehen zu lassen, allerdings wird sich dieses wegen Planungsschwierigkeiten bis auf Weiteres verzögern.

Ein weiteres Ziel ist, langfristig die Radwege rund um die Agger zu verbessern. Dies setzt allerdings sorgfältige Planung und Abstimmung voraus, da neben dem Gummersbacher Stadtrat auch der Landesbetrieb Straßen NRW und der Aggerverband beteiligt sind.

Mit ein wenig Zusammenhalt ist auch die Reduzierung der Lärmbelastigung für die Anwohner an der A45 möglich. Jeder Anwohner, der sich belästigt fühlt und

die Autobahnärm-Grenzwerte bei sich überschritten sieht, kann und soll sich an den Landesbetrieb Straßen NRW wenden.

Zur Entwicklung der Gummersbacher Innenstadt gibt es natürlich viel zu berichten. Das Steinmüllergelände steht mit der baldigen Eröffnung des neuen Einkaufszentrums kurz vor der Vollendung. Hier ist es natürlich sehr wünschenswert, dass dieses auch ein wirtschaftlicher Erfolg für Betreiber und die Stadt Gummersbach wird. Hierbei kann aber jeder von Ihnen helfen, in dem der Weg zum Einkaufen noch öfter nach Gummersbach geht als in benachbarte Großstädte. Die Region ist in diesem Fall auf Sie angewiesen und Sie können so Ihre Heimat langfristig mitgestalten.

Zur Flüchtlingssituation in der Region lässt sich sagen, dass ankommende Flüchtlinge generell möglichst kurzfristig dezentral untergebracht werden. Dieses gelingt uns bis jetzt sehr gut. Gerade unsere Jugendorganisation (Jusos Oberberg) unter der Leitung von Benjamin Stamm engagiert sich hier in besonderem Maße. Da wir mit weiteren Flüchtlingen rechnen müssen, ist eine schnelle und gute Integration äußerst wichtig. Ein weiterer sehr wichtiger Punkt bezüglich der Nachhaltigkeit im Kreis ist die kommende Wahl des neuen Landrates für den Oberbergischen Kreis am 13. September. Wir möchten Ihnen gerne den parteilosen Kandidaten Jörg Bukowski ans Herz legen, der nach unserer Meinung am besten den Kreis über Parteigrenzen hinweg vernetzen kann! Das Wichtigste ist: Bitte gehen Sie wählen. Unterstützen und beeinflussen Sie die Politik vor Ort!

Ihr SPD-Ratsmitglied und Sachkundiger Bürger

Helmut Schillingmann

Benjamin Stamm

HELMUT SCHILLINGMANN • BENJAMIN STAMM

Tel: 0 22 61-6 67 20

Tel: 0177-4 80 34 22

helmut.schillingmann@spd-gummersbach.de

benjamin.stamm@spd-gummersbach.de

www.spd-gummersbach.de  facebook.com/spdgm

Liebe Einwohner von Gummersbach,

gut ein Jahr ist es nun her, dass der Stadtrat von Gummersbach nach der Kommunalwahl seine Arbeit aufgenommen hat. Die SPD-Stadtratsfraktion sieht es als eine Selbstverständlichkeit an, Sie über unsere Arbeit im Stadtrat zu informieren. Sie haben einen Anspruch darauf zu erfahren, welche Entscheidungen Ihre 14 gewählten SPD-Stadtverordneten sowie die 9 zusätzlichen sachkundigen Bürgerinnen und Bürger getroffen haben. Dieser Bürgerbrief gibt Ihnen einen Überblick über die Gummersbacher Kommunalpolitik in den letzten 12 Monaten sowie über die Tätigkeit Ihres SPD-Ratsmitgliedes vor Ort in ihrem Stadtteil.



Ein Höhepunkt im Jahreskalender des Stadtrates sind stets die Verabschiedung des städtischen Haushaltes und die vorhergehenden Haushaltsplanberatungen. Als Besonderheit kommt hinzu, dass sich die Stadt Gummersbach vor einigen Jahren freiwillig dem sogenannten Stärkungspakt Stadtfinanzen angeschlossen hat, der uns verpflichtet, bei entsprechender Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen bis zum Jahr 2018 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Das heißt vereinfacht ausgedrückt, dass ab dann die Ausgaben nicht mehr höher sein dürfen als die Einnahmen.

Das ist eine anspruchsvolle Herausforderung, der sich die SPD mit Entschlossenheit stellt. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass die Einflussmöglichkeiten des Stadtrates auf die Haushaltsentwicklung durch externe Rahmenbedingungen begrenzt sind. So verschlingt alleine die sogenannte Kreisumlage im Haushaltsjahr 2015 knapp 28 Mio. € und macht mit 24 % den größten Anteil bei den Aufwandsarten aus. Wir von der SPD sind der Meinung, dass die Kreisumlage spürbar niedriger ausfallen könnte, wenn der Oberbergische Kreis sein Sparpotenzial ausschöpfen würde.

Die SPD-Fraktion hat die Verringerung des Personals bei der Stadtverwaltung stets bis an die Grenze der Belastbarkeit mitgetragen. Allerdings haben wir in wichtigen Bereichen auch für eine angemessene Stellenausstattung gekämpft. So konnten wir durchsetzen, dass beide Stellen in der Schulsozialarbeit erhalten geblieben sind. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Schulsozialarbeit stetig an Bedeutung gewonnen hat.

Aktuell haben wir einen Antrag eingebracht, im Bereich der Flüchtlingshilfe eine hauptamtliche Koordinationskraft einzusetzen. Die Anzahl der Menschen aus Krisengebieten, die bei uns Schutz suchen, wird sich in Gummersbach nach stabilen Prognosen bis zum Jahresende verdoppeln. Der Einsatz der Verwaltung, um die Flüchtlinge würdevoll zu empfangen, ist enorm. Das Konzept der dezentralen Unterbringung wird von uns ausdrücklich begrüßt. Um aber das breite ehrenamtliche Engagement aus Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen und Privatpersonen zu vernetzen, bedarf es aus Sicht der SPD eine Schnittstelle, die solche Initiativen synchronisiert.

Im Ergebnis haben wir von der SPD dem Haushalt 2015 zugestimmt – mit Ausnahme des Kulturetats. Hierbei geht es speziell um die strittige Frage, wie es nach 2018 mit dem Theater weitergehen soll. Ein schlüssiges Konzept ist für uns noch nicht erkennbar.

Liebe Gummersbacherinnen und Gummersbacher, Sie merken, Kommunalpolitik ist komplex und weitreichend. Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Ideen haben, wenden Sie sich bitte gerne an uns.



Sven Lichtmann
Vorsitzender
SPD Gummersbach



Thorsten Konzelmann
Vorsitzender
SPD-Ratsfraktion Gummersbach

KONTAKT

www.spd-gummersbach.de
info@spd-gummersbach.de
Bürgertelefon: 0151-55 90 75 92

 facebook.com/spdgm